



Friedensbildung AKTUELL

Unterrichtsideen für die Schule
www.friedensbildung-bw.de

01-2024



Servicestelle
Friedensbildung
Baden-Württemberg

Menschliche Sicherheit

Spätestens seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie dem Terroranschlag der Hamas in Israel und dem darauffolgenden Krieg im Gazastreifen steht auch in Deutschland das Thema Sicherheit wieder ganz oben auf der Agenda. Doch welche Sicherheitsbedürfnisse haben Menschen und Staaten? Wie hängen Sicherheit und Frieden zusammen? Und welche Bedeutung hat das Thema im Schulalltag?

Die Bundesregierung stellte im Juni 2023 ihre erste Nationale Sicherheitsstrategie vor. Auf der Seite des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung heißt es dazu: „Der Sicherheitsbegriff der Nationalen Sicherheitsstrategie ist umfassend, denn menschliche Sicherheit lässt sich nicht allein militärisch schaffen. Zu ihr gehören auch ein Leben ohne Mangel und Angst, Freiheit, Gleichberechtigung, eine verlässliche Versorgung mit Lebensmitteln, ein ausreichendes Einkommen, die Versorgung mit Energie und vieles mehr“. Dies zeigt: Sicherheit umfasst ein breites Themenspektrum, etwa auch den Schutz der Menschenrechte oder die wirtschaftliche Entwicklung. Das bedeutet, nicht nur im Kontext von Kriegen und bewaffneten Konflikten sind Fragen nach Sicherheit relevant.

Welche Sicherheitskonzepte sind also in der Lage, umfangreiche Sicherheit für alle Menschen zu schaffen? Im ursprünglichen Wortsinn bedeutet Sicherheit einen Zustand frei von Sorge (lat.: se cura). Von der Entstehung der ersten Nationalstaaten in der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Sicherheit als wichtigste Aufgabe des Staates begriffen. Der Staat sollte die äußere Souveränität wahren und jegliche Gefahren von außen, insbesondere militärische Bedrohungen von anderen Staaten, abwehren. Dieses Verständnis hat sich in den letzten Jahrzehnten fundamental gewandelt. Der Entwicklungsbericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) von 1994 führte erstmals den Begriff der „Human Security“, der menschlichen Sicherheit, ein. Statt der Sicherheit zwischen Staaten steht hier die Sicherheit des Menschen im Mittelpunkt. Menschliche Sicherheit bedeutet für

den einzelnen Menschen die Freiheit von Furcht, Not und Demütigung und umfasst somit ein breites Sicherheitsverständnis. Dazu gehören sieben Dimensionen: persönliche, politische, wirtschaftliche und gesundheitliche Sicherheit sowie Ernährungssicherheit, Umweltsicherheit und die Sicherheit der Gemeinschaft. Das Konzept der menschlichen Sicherheit ist Ausgangspunkt für andere kritische Sicherheitsperspektiven. Dazu gehört beispielsweise die feministische Perspektive, welche auf Machtstrukturen und geschlechtsspezifische Sicherheitsbedürfnisse von Menschen hinweist.

In dieser Ausgabe wird das Konzept der „menschlichen Sicherheit“ als Fortentwicklung der klassischen „nationalen Sicherheit“ ins Zentrum gerückt und aufgezeigt, wie Sicherheit in verschiedenen Facetten in der Schule behandelt werden kann.

Auf Seite 2 entwickeln die Schüler:innen Ideen für die Förderung menschlicher Sicherheit an ihrer Schule. Sie schätzen das Ausmaß verschiedener globaler Bedrohungen ein und analysieren die Gründe für die unterschiedliche Wahrnehmung derselben.

Auf Seite 3 unterscheiden sie Konzepte nationaler und menschlicher Sicherheit und ergründen ihre damit verbundenen Emotionen. Anhand von aktuellen Konfliktbeispielen bewerten sie Friedensansätze hinsichtlich ihrer zugrundeliegenden Sicherheitsbegriffe.

Auf Seite 4 dieser Handreichung finden sich Literaturhinweise und weitere themenrelevante Tipps.

Mögliche Bildungsplanbezüge (BP)

2016 Gemeinsamer Bildungsplan SEK I: GK Kl. 7/8/9: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte; Allg. Gym. SEK I: GK Kl. 8/9/10: 3.1.1.3 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats, 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte; SEK II: GEO Kl. 11/12 (Basisfach) 3.4.2 Globale Herausforderungen; GK Kl. 11/12: 3.2.4.1 Grundlagen des internationalen Systems, 3.2.1.2/3.3.4.2 (Basisfach/Leistungsfach) Frieden und Sicherheit (auch Gem.-Schule SEK II GK Kl. 12/13 (Leistungsfach)), 3.3.4.3 Wohlstand und Wohlstandsverteilung, 3.3.4.5 Globales Regieren.

ABO

Friedensbildung AKTUELL

Unterrichtsideen für die Schule

erscheint 2-3 mal im
Jahr. Hier geht's zur
Anmeldung für den
Newsletter:





Bedrohungen der menschlichen Sicherheit



M 1 – Merkblatt menschliche Sicherheit

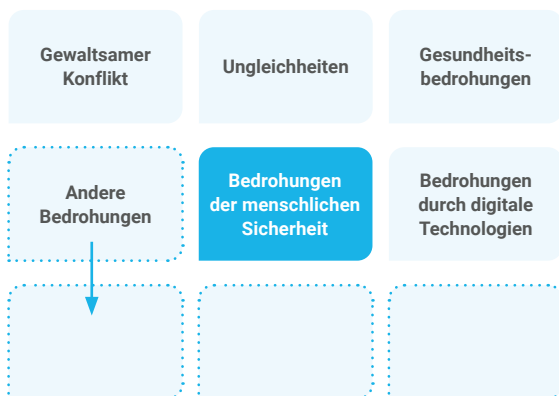
Das Merkblatt der Servicestelle Friedensbildung zeigt die sieben Dimensionen menschlicher Sicherheit.



Aufgabe 2 – Was sind die größten Bedrohungen?

Schau dir die Grafik (M 2) an. Welche Bedrohungen für die menschliche Sicherheit empfindest du aktuell als besonders präsent a) in deinem persönlichen Umfeld, b) in Deutschland, c) in der Welt? Beschrifte diese mit dem jeweiligen Buchstaben. Nenne drei Beispiele für „Andere Bedrohungen“ und ergänze diese in der Grafik. Setzt euch zu zweit zusammen und vergleicht eure Ergebnisse. Erörtert gemeinsam, welche der Bedrohungen ihr als am gefährlichsten einschätzt.

M 2 – Bedrohungen der menschlichen Sicherheit



Eigene Darstellung nach UNDP 2022: Sonderbericht 2022: Neue Bedrohungen für die Sicherheit im Anthropozän – Ein Ruf nach mehr Solidarität.

Aufgabe 1 – Sieben Dimensionen menschlicher Sicherheit in der Schule

- Bildet Kleingruppen. Lest euch das Merkblatt (M 1) durch. Nennt zu jeder der sieben Dimensionen ein Beispiel, wie menschliche Sicherheit bei euch in der Schule gefördert wird. Beispiel: Wirtschaftliche Sicherheit - Hat die Schule einen Förderverein, der Schüler:innen finanziell bei einer Klassenfahrt unterstützt? Persönliche Sicherheit - Gibt es Streitschlichter:innen oder Programme zur Gewaltprävention? Markiert 2-3 Dimensionen, bei denen ihr den größten Handlungsbedarf seht. Begründet eure Wahl.
- Entwickelt dann eine Idee, wie die Situation bei einer der Dimensionen noch verbessert werden kann. Formuliert einen Aktionsplan mit den ersten drei Schritten, die ihr für die Umsetzung eurer Idee gehen wollt.
- Tragt eure Idee und den Aktionsplan im Plenum vor und bittet die anderen um konstruktives Feedback.

Aufgabe 3 – Statistik und Wahrnehmungen

- Jeder Mensch ist tagtäglich verschiedensten Gefahren ausgesetzt. Manche Gefahren sind sehr präsent, andere weniger. Ordnet in Paarbeit die folgenden Gefahren der geschätzten Anzahl der weltweiten Todesfälle zu.
 - Wie viele Menschen starben 2022 durch Kämpfe in bewaffneten Konflikten?
 - Wie viele Menschen sterben jährlich an den Folgen von Luftverschmutzung?
 - Wie viele Menschen sterben jährlich an Malaria?
 - Wie viele Menschen sterben jährlich bei Verkehrsunfällen?

238.000 619.000 1,3 Mio. 6-9 Mio
- Vergleicht nun eure Einschätzungen mit der Auflösung auf Seite 3. Wo lagt ihr mit euren Einschätzungen richtig? Wo gab es Abweichungen? Sammelt in der Klasse mögliche Gründe für Abweichungen zwischen Wahrnehmung und Statistiken.
- Wählt eine der vier Statistiken aus und gestaltet dazu eine Infografik oder ein Kampagnenplakat.



Wie menschliche Sicherheit geschaffen werden kann

M 3 – Nationale vs. menschliche Sicherheit

	Nationales Sicherheitsverständnis	Verständnis von menschlicher Sicherheit
Wer oder was soll geschützt werden?	Staatsgebiet, Staatsbevölkerung, Staatssouveränität	Mensch(heit), Menschenwürde
Wodurch wird Sicherheit bedroht?	militärische Bedrohung durch andere Staaten	innerstaatliche bewaffnete Konflikte, Klimawandel, globale Ungleichheit, digitale Technologien, Luftverschmutzung, Pandemien
Welche Politikbereiche sind zuständig?	Verteidigungspolitik, Sicherheitspolitik	Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Entwicklungspolitik, Wirtschaftspolitik, Innenpolitik
Mit welchen Mitteln wird Sicherheit geschaffen?	Militärische Mittel, Grenzschutz	Armutsbekämpfung, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechtsschutz, Umweltschutz, Gesundheitsfürsorge, Verbrechenbekämpfung

Quelle: eigene Darstellung Servicestelle Friedensbildung

Aufgabe 4 – Standbilder zu Sicherheitsbegriffen

- a) Bildet Kleingruppen. Entwickelt mithilfe von M 3 ein Standbild zu nationaler und eines zu menschlicher Sicherheit. Besprecht zuerst, welche Mimik und Körperhaltung diese Sicherheitsbegriffe ausdrücken könnten. Wählt eine:n „Baumeister:in“. Er:sie baut dann ohne Worte das Standbild auf. Das Plenum schaut zu.
- b) Haltet das Standbild für 30 Sekunden. Sammelt Beobachtungen und Interpretationen aus dem Plenum. Stellt dann das zweite Bild genauso vor. Besprecht im Plenum, wie es sich angefühlt hat in der Rolle zu sein und vergleicht wie sich die Empfindungen bei den jeweiligen Standbildern unterschieden haben.

Aufgabe 5 – Wer ist verantwortlich für menschliche Sicherheit?

Lies dir das Zitat durch (M 4). Stelle für jedes der im Zitat genannten Beispiele dar, was a) jeder einzelne Mensch und b) was der Staat tun kann, um diesen Aspekt der menschlichen Sicherheit zu schützen.

M 5 – Aktuelle Konflikte

Konfliktanalysen mit Friedensfokus zu über 20 Ländern weltweit von der Servicestelle Friedensbildung



M 4 – Beispiele für menschliche Sicherheit

Im Bericht über die menschliche Entwicklung von 1994 wird das Konzept der menschlichen Sicherheit so erklärt: „Letztlich ist menschliche Sicherheit ein **Kind**, das nicht stirbt, eine **Krankheit**, die sich nicht ausbreitet, ein **Arbeitsplatz**, der nicht gestrichen wird, eine **ethnische Spannung**, die sich nicht in Gewalttätigkeiten entlädt, ein **Dissident**, der nicht zum Schweigen gebracht wird. Wer von menschlicher Sicherheit spricht, macht sich nicht Sorgen über Waffen, sondern über das Leben und die Würde des Menschen.“

Quelle: DGVN 2023: <https://frieden-sichern.dgvn.de/friedenssicherung/frieden-entwicklung>, Hervorhebungen durch Redaktion.

Aufgabe 6 – Bewaffnete Konflikte und Sicherheit

Wählt zu zweit einen Konflikt aus (M 5) und lest euch die Analyse durch. Arbeitet für den von euch gewählten Konflikt jeweils ein Friedenspotenzial heraus, das eher dem traditionellen Sicherheitsverständnis bzw. eher dem Verständnis von menschlicher Sicherheit folgt (vgl. M 3). Beispiele: Sanktionen, UNO-Mission, Humanitäre Hilfe, Verhandlungen, Austausch und Begegnung, Entwicklungszusammenarbeit, usw.

Auflösung zu Aufgabe 3: Weltweite Todesopfer durch verschiedene Phänomene

(1) bewaffnete Konflikte: ca. 238.000 (davon 102.180 in Äthiopien und 82.637 in der Ukraine) (Quelle: Uppsala Conflict Data Program), (3) Malaria: 2021: ca. 619.000 (Quelle: WHO), (2) Verkehrsunfälle: Ca. 1,35 Millionen (Quelle: WHO, Datenerhebung 2016), (4) Luftverschmutzung: 6-9 Millionen (Quelle: WHO)

Nationale Sicherheitsstrategie

Im Jahr 2023 hat die deutsche Bundesregierung ihre erste Nationale Sicherheitsstrategie veröffentlicht und darin den Begriff der „integrierten Sicherheit“ geprägt. Mit dem Titel „Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland“ will sie eine angemessene Antwort auf die gegenwärtigen Bedrohungen in der Welt und im eigenen Land formulieren.



Feministische Außenpolitik

„Feministische Außenpolitik richtet den Fokus auf die am meisten marginalisierten Menschen mit dem spezifischen Ziel, intersektionale menschliche Sicherheit und Gerechtigkeit herbeizuführen.“ Sie stellt eine Weiterentwicklung des Konzepts der menschlichen Sicherheit dar. Der Artikel in der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)“ von Marieke Fröhlich und Anna Hauschild erläutert das Konzept und dessen Anwendung in der politischen Praxis.



Akzente „Menschliche Sicherheit“

Zum Thema „Menschliche Sicherheit“ gibt es im digitalen Story-Portal der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) multimediale Reportagen, Infografiken und Interviews.



Autor:innen

Anne Kruck, Senior Advisor Peace Education, Berghof Foundation
Miriam Kaiser, Junior Project Manager, Berghof Foundation
Louisa Beisel, studentische Mitarbeiterin, Servicestelle Friedensbildung

Redaktion

Dr. Julia Hagen, Leiterin und Fachreferentin, Servicestelle Friedensbildung
Dorothea Steinebrunner, Fachreferentin, Servicestelle Friedensbildung

Alle im Text enthaltenen externen Links begründen keine inhaltliche Verantwortung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), sondern sind allein vom jeweiligen Dienstleister zu verantworten. Die LpB hat die verlinkten externen Seiten zum Zeitpunkt der Publikationsveröffentlichung sorgfältig überprüft. Mögliche Rechtsverstöße waren dabei nicht zu erkennen. Auf spätere Veränderungen haben wir keinen Einfluss. Eine Haftung der LpB ist daher ausgeschlossen.

Über die Servicestelle Friedensbildung

Die Servicestelle Friedensbildung wurde im August 2015 bei der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) Baden-Württemberg eingerichtet. Grundlage ist die „Gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen“. Diese wurde am 30. Oktober 2014 vom Kultusministerium Baden-Württemberg zusammen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus den Bereichen Kirche, Gewerkschaft, Jugendarbeit, Friedensbewegung und -pädagogik unterzeichnet.

Aufgabe der Servicestelle ist es, Friedensbildung fächer- und schulartübergreifend in den Bildungsplänen und mit Angeboten vor Ort in den Schulen zu stärken. Hierzu stellt sie Unterrichtshilfen, -vorschläge und -anregungen in gedruckter und digitaler Form bereit, bietet Lehrkräftefortbildungen an sowie unterschiedliche Veranstaltungsformate zur Durchführung mit Schüler:innen. Darüber hinaus berät und unterstützt sie Lehrer:innen hinsichtlich aller Themen rund um Friedensbildung und vermittelt Kontakte zu Netzwerkpartner:innen.

Kontakt

Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg
Landeszentrale für politische Bildung
Tagungszentrum „Haus auf der Alb“
Hanner Steige 1 · 72574 Bad Urach
Tel.: +49-(0)7125-152-133
E-Mail: info@friedensbildung-bw.de
www.friedensbildung-bw.de

Gemeinsame Träger der Servicestelle sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), die Berghof Foundation und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Die Arbeit der Servicestelle wird begleitet von einem Beirat, in dem 18 Friedensorganisationen und -initiativen vertreten sind.

Bildnachweise: Titelbild S. 1: Kinder sitzen vor Kriegstrümmern (generiert mit KI). Adobe Stock | Filippo Carlot | Bild Nr: #623033484. S. 2 Symbolbild Schüler:innen im Schulflur. pixabay | Rudolf Hein | rh7np.